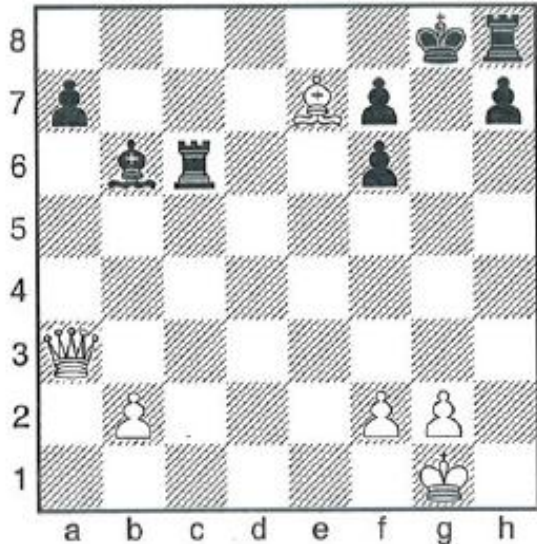


## Zusatzmaterialien zu „Schach in der Schule“

### Gedicht „Die Meister“ von Eugen Roth:

Eine mögliche Mattsetzung des schwarzen Königs, wie sie in diesem Gedicht geschildert wird, könnte sein:



Zugfolge: 1. ... T c 2 2. D g 3 matt

### Roman „Die Schachspielerin“ von Bertina Henrichs:

Beispiele zu den Schacheröffnungen

### Namen der Schacheröffnungen (Arbeitsblätter)

Die Namen der einzelnen Schacheröffnungen lassen sich einteilen in

- 1 Länder/Gebiete/Städte
- 2 Namen/Personen
- 3 Figuren
- 4 Namen/Personen und Länder
- 5 Figuren und Länder

**Anmerkung:** Es gibt noch viele weiterführende Unterteilungen zu fast jeder Eröffnungs- bzw. Verteidigungsbezeichnung und den zahlreiche Abweichungen mit der entsprechenden Namengebung meist von Spielern, die diese Variante bekannt gemacht haben. Diese Auflistung würde aber zu weit führen.

**Auftrag:** Schreibt vor die in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Bezeichnungen die entsprechende Zahl der Einteilung hinzu!

<b>Zahl:</b>	<b>Eröffnungsbezeichnung:</b>	<b>Eröffnungszüge:</b>
_____	Alapin	1.e4 e5 2.Se2
_____	Albins Gegengambit	1.d4 d5 2.c4 e5
_____	Aljechin Verteidigung	1.e4 Sf6
_____	Altindisch	1.d4 Sf6 2.c4 d6 3.Sc3 Sbd7
_____	Balogh Verteidigung	1.e4 d6 2.d4 f5
_____	Barcza System	1.Sf3 d5 2.g3
_____	Berliner Verteidigung	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sf6
_____	Bird	1.f4
_____	Blackmar-Diemer Gambit	1.d4 d5 2.e4 dxe4 3.Sc3
_____	Bogoljubowindisch	1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 Lb4+
_____	Budapester Gambit	1.d4 Sf6 2.c4 e5
_____	Caro-Kann Verteidigung	1.e4 c6
_____	Colle System	1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3
_____	Damenfianchetto	1.e4 b6
_____	Damengambit	1.d4 d5 2.c4
_____	Damenindisch	1.d4 Sf6 2. Sf3 b6
_____	Dreispringerspiel	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3
_____	Englisch	1.c4
_____	Englund Gambit	1.d4 e5
_____	Evans Gambit	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.b4
_____	Falkbeers Gegengambit	1.e4 e5 2.f4 d5
_____	Französische Verteidigung	1.e4 e6
_____	Froms Gambit	1.f4 e5 2.fxe5 d6
_____	Göring Gambit	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.c3
_____	Grobs Angriff	1.g4
_____	Grünfeldindisch	1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5
_____	Halbslawisch	1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c6
_____	Holländische Verteidigung	1.d4 f5
_____	Hromadka System	1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e6
_____	Italienische Partie	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5
_____	Jänisch Gambit	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 f5
_____	Katalanisch	1.d4 d5 2.g3
_____	Keres System	1.d4 e6 2.c4 Lb4+
_____	Königsfianchetto	1.g3
_____	Königsgambit	1.e4 e5 2.f4
_____	Königsindisch	1.d4 Sf6 2.Sf3 g6
_____	Königsläuferspiel	1.e4 e5 2.Lc4
_____	Larsen	1.b3
_____	Lettisches Gambit	1.e4 e5 2.Sf3 f5

_____	Marshall Verteidigung	1.d4 d5 2.c4 Sf6
_____	Möller Angriff	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3. Lc4 Lc5 4.c3
_____	Morra Gambit	1.e4 c5 2.d4 exd4 3.c3
_____	Nimzowitschindisch	1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4
_____	Nimzowitsch Verteidigung	1.e4 Sc6
_____	Nordisches Gambit	1.e4 e5 2.d4 exd4 2.c3
_____	O'Kelly System	1.e4 c5 2.Sf3 a6
_____	Panow Angriff	1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.c4
_____	Philidor Verteidigung	1.e4 e5 2.Sf3 d6
_____	Pirc-Ufimzew Verteidigung	1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6
_____	Polnische Verteidigung	1.d4 b5
_____	Ponziani	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.c3
_____	Réti	1.Sf3
_____	Richter	1.d4 Sf6 2.Lg5
_____	Rossolimo Angriff	1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5
_____	Russische Verteidigung	1.e4 e5 2.Sf3 Sf6
_____	Schottische Partie	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4
_____	Sizilianische Verteidigung	1.e4 c5
_____	Skandinavische Verteidig.	1.e4 d5
_____	Slawische Verteidigung	1.d4 d5 2.c4 c6
_____	Sleipner	1.Sc3
_____	Sokolski	1.b4
_____	Spanische Partie	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5
_____	Staunton Gambit	1.d4 f5 2.e4
_____	Staunton Verteidigung	1.d4 c5
_____	Steinitz Verteidigung	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 d6
_____	Tarrasch Verteidigung	1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c5
_____	Tartakower	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Le2
_____	Tennyson Gambit	1.Sf3 d5 2.e4
_____	Tschechisches Gambit	1.Sf3 d5 2.c4
_____	Tschechische Verteidigung	1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e5
_____	Tschigorin Verteidigung	1.d4 d5 2.c4 Sc6
_____	Ungarische Verteidigung	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Le7
_____	Vierspringerspiel	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 Sf6
_____	Weressow-Richter	1.d4 d5 2.Sc3 Sf6 3.Lg5
_____	Winawer Gambit	1.d4 d5 2.c4 c6 3.Scc3 e5
_____	Wolga Gambit	1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5
_____	Wiener Partie	1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.f4
_____	Zweispringerspiel	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6

**Zusatzfrage:** Nur eine der aufgeführten Eröffnungsbezeichnungen ist übrigens nach einem **Schweizer** Schachspieler benannt. Welcher Name tönt am ehesten „schweizerisch“? \_\_\_\_\_

## Lösungen zu „Namen der Schacheröffnungen“

Die Namen der einzelnen Schacheröffnungen lassen sich einteilen in

- 1 Länder/Gebiete/Städte
- 2 Namen/Personen
- 3 Figuren
- 4 Namen/Personen und Länder
- 5 Figuren und Länder

**Anmerkung:** Es gibt noch viele weiterführende Unterteilungen zu fast jeder Eröffnungs- bzw. Verteidigungsbezeichnung und den zahlreiche Abweichungen mit der entsprechenden Namengebung meist von Spielern, die diese Variante bekannt gemacht haben. Diese Auflistung würde aber zu weit führen.

**Auftrag:** Schreibt vor die in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Bezeichnungen die entsprechende Zahl der Einteilung hinzu!

<b>Zahl:</b>	<b>Eröffnungsbezeichnung:</b>	<b>Eröffnungszüge:</b>
2	Alapin	1.e4 e5 2.Se2
2	Albins Gegengambit	1.d4 d5 2.c4 e5
2	Aljechin Verteidigung	1.e4 Sf6
1	Altindisch	1.d4 Sf6 2.c4 d6 3.Sc3 Sbd7
2	Balogh Verteidigung	1.e4 d6 2.d4 f5
2	Barcza System	1.Sf3 d5 2.g3
1	Berliner Verteidigung	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sf6
2	Bird	1.f4
2	Blackmar-Diemer Gambit	1.d4 d5 2.e4 dxe4 3.Sc3
4	Bogoljubowindisch	1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 Lb4+
1	Budapester Gambit	1.d4 Sf6 2.c4 e5
2	Caro-Kann Verteidigung	1.e4 c6
2	Colle System	1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3
3	Damenfianchetto	1.e4 b6
3	Damengambit	1.d4 d5 2.c4
5	Damenindisch	1.d4 Sf6 2. Sf3 b6
3	Dreispringerspiel	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3

1	Englisch	1.c4
2	Englund Gambit	1.d4 e5
2	Evans Gambit	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.b4
2	Falkbeers Gegengambit	1.e4 e5 2.f4 d5
1	Französische Verteidigung	1.e4 e6
2	Froms Gambit	1.f4 e5 2.fxe5 d6
2	Göring Gambit	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.c3
2	Grobs Angriff	1.g4
4	Grünfeldindisch	1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5
1	Halbslawisch	1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c6
1	Holländische Verteidigung	1.d4 f5
2	Hromadka System	1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e6
1	Italienische Partie	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5
2	Jänisch Gambit	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 f5
1	Katalanisch	1.d4 d5 2.g3
2	Keres System	1.d4 e6 2.c4 Lb4+
3	Königsfianchetto	1.g3
3	Königsgambit	1.e4 e5 2.f4
5	Königsindisch	1.d4 Sf6 2.Sf3 g6
3	Königsläuferspiel	1.e4 e5 2.Lc4
2	Larsen	1.b3
1	Lettisches Gambit	1.e4 e5 2.Sf3 f5
2	Marshall Verteidigung	1.d4 d5 2.c4 Sf6
2	Möller Angriff	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3. Lc4 Lc5 4.c3
2	Morra Gambit	1.e4 c5 2.d4 exd4 3.c3
4	Nimzowitschindisch	1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4
2	Nimzowitsch Verteidigung	1.e4 Sc6
1	Nordisches Gambit	1.e4 e5 2.d4 exd4 2.c3
2	O'Kelly System	1.e4 c5 2.Sf3 a6
2	Panow Angriff	1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.c4
2	Philidor Verteidigung	1.e4 e5 2.Sf3 d6
2	Pirc-Ufimzew Verteidigung	1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6
1	Polnische Verteidigung	1.d4 b5
2	Ponziani	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.c3
2	Réti	1.Sf3
2	Richter	1.d4 Sf6 2.Lg5
2	Rossolimo Angriff	1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5
1	Russische Verteidigung	1.e4 e5 2.Sf3 Sf6
1	Schottische Partie	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4
1	Sizilianische Verteidigung	1.e4 c5

1	Skandinavische Verteidig.	1.e4 d5
1	Slawische Verteidigung	1.d4 d5 2.c4 c6
2	Sleipner	1.Sc3
2	Sokolski	1.b4
1	Spanische Partie	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5
2	Staunton Gambit	1.d4 f5 2.e4
2	Staunton Verteidigung	1.d4 c5
2	Steinitz Verteidigung	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 d6
2	Tarrasch Verteidigung	1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c5
2	Tartakower	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Le2
2	Tennyson Gambit	1.Sf3 d5 2.e4
1	Tschechisches Gambit	1.Sf3 d5 2.c4
1	Tschechische Verteidigung	1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e5
2	Tschigorin Verteidigung	1.d4 d5 2.c4 Sc6
1	Ungarische Verteidigung	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Le7
3	Vierspringerspiel	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 Sf6
2	Weressow-Richter	1.d4 d5 2.Sc3 Sf6 3.Lg5
2	Winawer Gambit	1.d4 d5 2.c4 c6 3.Scc3 e5
1	Wolga Gambit	1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5
1	Wiener Partie	1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.f4
3	Zweispringerspiel	1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6

**Zusatzfrage:** Nur eine der aufgeführten Eröffnungsbezeichnungen ist übrigens nach einem **Schweizer** Schachspieler benannt. Welcher Name tönt am ehesten „schweizerisch“? **Grobs Angriff**

## **Kriminalroman „Die grossen Vier“ von Agatha Mary Clarissa Christie:**

Es lohnt sich im Zusammenhang mit diesem Werk einen Blick auf die bekanntesten Eröffnungsbezeichnungen zu werfen.

Einige Bezeichnungen zu den Schacheröffnungen sind schon seit dem Mittelalter bekannt. In der heutigen Zeit kommen ab und zu neue Namen hinzu, die sich aber auf weit analysierte Varianten von bekannten Eröffnungszügen beziehen und meistens den Namen des „Erfinders“ tragen, der zum Beispiel diese Neuerung in einer Turnierpartie erstmals gespielt hat und deshalb zum Namensgeber geworden ist.

Interessant ist weiter, dass einige Eröffnungen, die selten gespielt und deshalb minderwertig sind, unter „Unregelmässige Eröffnungen“ zusammengefasst werden und nach wie vor „namenlos“ sind. In diese Kategorie gehören die weissen Eröffnungszüge

**1. a 3 , 1. a 4 , 1. c 3 , 1. d 3 , 1. e 3 , 1. f 3 , 1. h 3 und 1. h 4.**  
Sie können aber teilweise nach weiteren Zügen in andere Eröffnungssysteme überleiten.

Für Schwarz gibt es natürlich analoge Antwortzüge auf die geläufigsten Anfangszüge von Weiss mit 1. e 4 oder 1. d 4, die man ebenfalls unter „Unregelmässige Verteidigungen“ aufführen könnte, also zum Beispiel

**1... a 6 , 1. ... a 5 , 1. ... f 6 , 1. ... g 5 , 1. ... h 6 oder 1. ... h 5.**

Dies sind alles Züge, die wenig Sinn machen und deshalb in der Turnierpraxis nicht einmal als „Überraschungscoup“ zur Anwendung kommen, da sie in der Regel sofort zu schwarzem Nachteil führen.

Grundsätzlich lassen sich die Eröffnungsbezeichnungen in die Kategorien „Länder/Gebiete/ Städte“, „Namen/Personen“, „Figuren“, „Namen/Personen/Länder“ und „Figuren/Länder“ unterteilen. **Siehe die entsprechenden Arbeitsblätter unter „Die Schachspielerin“.**

## Parodie „Erlkönig“ von Eduard Vollmar:

Die geschilderte Mattsetzung könnte sich wie folgt abgespielt haben:

1. ... D g 1 + 2. T x g 1 S f 2 matt

### Gegenüberstellung von Parodie und Original:

<b>Erlkönig</b>	<b>Erlkönig (Parodie)</b>
<i>Johann Wolfgang von Goethe</i>	<i>Eduard Vollmar</i>
Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Vater mit seinem Kind. Er hat den Knaben wohl in dem Arm, Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.	Wer sitzt noch so spät vor dem Brett und denkt? Es ist der Meister, vom Gegner bedrängt. Er hat noch die Dame, den König und Turm und erwartet des Gegners entscheidenden Sturm.
Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? - Siehst Vater, du den Erlkönig nicht! Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif? - Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. -	„Mein König, was birgst du so bang dein Gesicht?“ „Siehst Vater du den Mattzug nicht?“
„Du liebes Kind, komm geh' mit mir! Gar schöne Spiele, spiel ich mit dir, Manch bunte Blumen sind an dem Strand, Meine Mutter hat manch gülden Gewand.“	Den Zug, der so grausam uns unterjocht!“ „Mein König, es wird nicht so heiss gekocht!“
Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht, Was Erlenkönig mir leise verspricht? - Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind, In dürren Blättern säuselt der Wind. -	Den lockt in die Falle der Gegner geschwind, er ist schon vom Kampfe ermüdet und blind. Er sieht nicht den Springer, er fühlt nur die Not und ahnet das tödliche Schachgebot.
„Willst feiner Knabe du mit mir geh'n? Meine Töchter sollen dich warten schön, Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“	„Mein Vater, mein Vater, jetzt macht er den Zug!“ „Mein König, es ist doch nur fauler Betrug!“
Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort Erlkönigs Töchter am düsteren Ort? - Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau: Es scheinen die alten Weiden so grau. -	Ich hab ihm ja eben die Dame geraubt.“ Doch der König ächzt müde und senkt sein Haupt.
„Ich lieb dich, mich reizt deine schöne Gestalt, Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt!“ Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an, Erlkönig hat mir ein Leids getan. -	Dem Meister grauset, er zieht noch geschwind, obgleich er dem Abgrund nicht mehr entrinnt. Er glaubt, er erreiche das rettende Patt, doch wehe, o weh, sein König ist matt.
Dem Vater grauset's, er reitet geschwind, Er hält in den Armen das ächzende Kind, Erreicht den Hof mit Mühe und Not, In seinen Armen das Kind war tot.	



## **Kurzgeschichte „Der Schachspieler“ von Friedrich Dürrenmatt:**

Die Thematik von Figurenopfern, die ja in der Erzählung so etwas wie der rote Faden bedeutet, kann man mit Beispielen aus dem politischen, sportlichen und wirtschaftlichen Alltagsgeschehen dokumentieren:

- In der „Mittelland Zeitung“ vom 28. November 2008 war im „Kommentar“ von Urs Helbling auf der ersten Seite zu lesen: „... Die SVP delegiert mit ihrer Zweiernomination **den Königsmord** an das Parlament. Eine Schwäche? Oder **ein kluger taktischer Schachzug?** ...“
- In der „NZZ am Sonntag“ vom 14. Juni 2009 auf der Seite 6 im „E-Mail der Woche“ stand: „Grüezi Herr Nationalrat Noser Jetzt wissen wir, warum Sie mit Ihrer Familie für ein Jahr von Zürich nach Genf ziehen: Der Umzug ist nichts anderes als **ein geschickter Schachzug**, um sich als freisinniger Wahl-Welscher für die Nachfolge von FDP-Bundesrat Couchepin in Position zu bringen. **Mit welchem Zug werden Sie Ihre Westschweizer Konkurrenz mattsetzen?** ...“
- Langenthaler Tagblatt vom 7. April 2011 unter dem Titel „Italien: Arbeitsbewilligung für 20 000 Tunesier. Die italienische Regierung hat per Notrecht beschlossen, 20 000 bereits eingereisten tunesischen Immigranten eine <temporäre Aufenthaltsbewilligung> zu erteilen. Dabei handelt es sich **um einen geschickten Schachzug**: Gemäss Schengen-Gesetzgebung dürfen Ausländer, die über eine solche Aufenthaltsgenehmigung verfügen, im Schengen-Raum frei zirkulieren und können nicht mehr an der Grenze zurückgewiesen werden. ...“
- Langenthaler Tagblatt vom 3. Mai 2011 im Titel in der Rubrik Kommentar zum Rücktritt von Fussballtrainer Rolf Fringer beim FC Luzern: **„Fringer als Bauernopfer“**.

Begriffe wie **„Bauernopfer“** (eher ein nicht zu beachtendes Opfer von geringer Grösse), **„Damenopfer“** (da wird schon mehr investiert und das Opfer ist nun schon von einschneidender Bedeutung, denn im Schach ist ja die Dame die stärkste, aber eben nicht wichtigste Figur) bis hin zum erwähnten **„Königsoffer“**. Hier wird eigentlich „die wichtigste Figur“ als Opfer hergegeben, um sich damit einen entscheidenden Vorteil zu verschaffen oder sich aus der Klemme zu ziehen.

Man findet also im Alltag immer wieder Beispiele, wo das Schachspiel bemüht wird, Situationen zu veranschaulichen oder auf den „Punkt zu bringen“.

## Novelle „Schachnovelle“ von Stefan Zweig:

Die erwähnte Partie zwischen Aljechin und Bogoljubow in Pistyan im Jahr 1922 hat sich folgendermassen abgespielt:

1. e 4 e 5 2. S f 3 S c 6 3. L b 5 a 6 4. L a 4 S f 6 5. o – o (kleine Rochade) L e 7 6. S c 3 b 5 7. L b 3 d 6 8. a 4 b 4 9. S d 5 S a 5 10. L a 2 S x d 5 11. L x d 5 c 6 12. L a 2 c 5 13. c 3 T b 8 14. L d 5 o – o (kleine Rochade) 15. d 4 e x d 4 16. c x d 4 c 4 17. L e 3 L e 6 18. L x e 6 f x e 6 19. d 5 e 5 20. T c 1 D d 7 21. S g 5 L x g 5 22. L x g 5 T b c 8 23. D e 2 h 6 24. L h 4 T f 7 25. L g 3 D x a 4 26. f 4 e x f 4 27. L x f 4 D b 5 28. L x h 6 c 3 29. D g 4 D d 7 30. D x d 7 T x d 7 31. b x c 3 b x c 3 32. L d 2 T d c 7 33. L f 4 S b 3 34. L x d 6 T f 7 35. T x f 7 S x c 1 36. T f 1 S d 3 37. L a 3 c 2 38. d 6 K h 7 39. h 4



39. ... T c 4 40. e 5 S x e 5 41. L b 2 T c 8 42. T c 1 S d 7 43. K f 2 K g 6 44. K e 3 T c 6 45. L d 4 S f 6 46. K d 3 T x d 6 47. T x c 2 remis

Arbeitsblätter zur „Schachnovelle“:

## 50 Fragen zum Taschenbuch „Schachnovelle“

**Hinweis:** Die Angabe der Seitenzahl am Schluss der Frage gibt euch eine Hilfestellung, an welcher Stelle des Buches die Antwort zu finden ist.

Es bedeuten: o = oben; m = Mitte; u = unten; f = und folgende Seite; S. = Seite. In dieser **Partnerarbeit** solltet ihr **35 richtige Antworten** finden können.

Schreibt eure Lösungen auf ein anderes Blatt!

1. Wohin ist der Passagierdampfer unterwegs? (S. 7 o)

2. Welche Persönlichkeit befindet sich an Bord des Schiffes? (S. 7 u)
3. Aus welcher Gegend stammt diese Person? (S. 9 o)
4. Welche Charakterzüge hatte diese Person in ihrer Jugend? (S. 9 m f)
5. Welches Ereignis bringt den Jungen zum Schachspielen? (S. 10 u)
6. Wer ist sein erster Gegner? (S. 11 m)
7. Wie alt ist der Junge, wie er mit dem Schachspielen beginnt? (S. 12 u)
8. Was sind Simultanpartien? (S. 14 m)
9. In welcher Stadt soll der Knabe ausgebildet werden? (S. 15 o)
10. Was bedeutet, eine Schachpartie „blind“ zu spielen? (S. 15 m)
11. Wie viele Felder hat ein Schachbrett und mit wie vielen Figuren insgesamt Beginnt man eine Partie? (S. 15 u)
12. Mit wie vielen Jahren wird der Junge Weltmeister? (S. 16 m)
13. Wie lange dauert die Überfahrt des Schiffes bis zum ersten Halt? (S. 19 u)
14. Wie erreicht der Erzähler die Aufmerksamkeit des Weltmeisters? (S. 25 o)
15. Wer ist der „Lockvogel“ für diesen Plan? (S. 26 o)
16. Wie viel verlangt der Weltmeister für eine Partie? (S. 30 m)
17. Nach wie vielen Zügen endet die erste Partie? (S. 33 m)
18. Bei welchem Zug greift der Fremde in die zweite Partie ein? (S. 36 m)
19. Mit welchem Resultat endet die zweite Partie? (S. 41 u)
20. Wie lange schon hat Dr. B nicht mehr Schach gespielt? (S. 43 m)
21. Woher stammt Dr. B? (S. 46 m und S. 49 o)
22. Welchen Beruf hat Dr. B früher ausgeübt? (S. 49 o)
23. An welchem Tag ist Dr. B. von der SS verhaftet worden? (S. 53 o)
24. Welche auffälligen Verhaltensweisen zeigt Dr. B? (S. 37 m und S. 53 u)
25. Wo ist Dr. B gefangen gehalten worden? (S. 55 m)
26. Wie ist Dr. B gequält worden? (S. 56 f)
27. Wie lange ist Dr. B eingesperrt, bevor er verhört wird? (S. 58 o)
28. Welche art von „Psychoterror“ ist Dr. B ausgesetzt? (S. 62 f)
29. Wie lange dauert diese spezielle „Behandlung“? (S. 63 o)
30. An welchem Tag geschieht etwas Unvorhergesehenes? (S. 65 m)
31. Welches Ereignis gibt Dr. B neue Widerstandskraft? (S. 68 u und f)
32. Wie kommt Dr. B zu Schachfiguren? (S. 72 u)
33. Wie viel Zeit vergeht, bis er eine Schachpartie nachspielen kann? (S. 73 m)
34. Wie wirkt sich das Schachspielen von Dr. B auf die Verhöre aus? (S. 75 m)
35. Wie verhilft sich Dr. B zu neuer Motivation beim Schachspielen? (S. 77 o)
36. Wann beginnt der „Irrsinn“ (Verrücktwerden) bei Dr. B? (S. 81 u, 83 u, 85 f)
37. Welcher Vorfall beendet den „Psychoterror“? (S. 90 u und S. 91 o)
38. Welche Verpflichtung muss Dr. B unterschreiben? (S. 91 u)
39. Weshalb lässt sich Dr. B auf eine Partie mit dem Weltmeister ein? (S. 94 m)
40. Wie viele Partien will Dr. B gegen den Weltmeister spielen? (S. 95 u)
41. Wie beginnt die Partie zwischen Dr. B und dem Weltmeister? (S. 96 m)
42. Welche Unterschiede in der Art Schach zu spielen gibt es zwischen Dr. B Und dem Weltmeister? (S. 99 o)
43. Wie gibt der Weltmeister die Partie auf? (S. 102 m)
44. Wie bringt der Weltmeister Dr. B in der 2. Partie aus der Ruhe? (S. 105 m)

45. Welche auffälligen Verhaltensweisen nimmt Dr. B plötzlich an? (S. 107 o)
46. Wie gelingt es dem Erzähler, Dr. B wieder zu beruhigen? (S. 109 o)
47. Wie bezeichnet der Weltmeister Dr. B am Ende dieser Partie? (S. 110 m)
48. Wer kommt für das Honorar des Weltmeisters auf? (S. 30 m und S. 110 m)
49. Mit welchen Worten bezeichnet der Geldgeber am Ende Dr. B? (S. 110 m)
50. Wer könnte der Ich-Erzähler in dieser Novelle sein?

### **Antworten zu den 50 Fragen aus der „Schachnovelle“**

1. Buenos Aires
2. Mirko Czentovic, der Schachweltmeister
3. Südslawien
4. maulfaul, dumpf, schwerfällig, gehorsam, teilnahmslos
5. der Pfarrer muss weg, deshalb springt der Junge als Gegner ein
6. Gendarmeriewachtmeister
7. 15 jährig
8. einer spielt gleichzeitig gegen mehrere Gegner
9. Wien
10. ohne Ansicht des Brettes
11. 64 Felder und 32 Figuren (je 16 weisse und schwarze)
12. mit 20 Jahren
13. 12 Tage
14. indem man gegen einander Schach spielt
15. Mc Connor, ein schottischer Tiefbauingenieur
16. 250 Dollar
17. 24 Züge
18. im 37. Zug
19. remis (unentschieden)
20. seit 25 Jahren
21. Wien
22. Rechtsanwalt
23. ein Tag, bevor Hitlers Truppen in Wien eingezogen sind
24. ein nervöses Zucken im rechten Mundwinkel, unruhig
25. Hotel Metropole, im Hauptquartier der Gestapo
26. Isolierung, völlig abgeschieden und allein, ein vollkommenes Nichts
27. 14 Tage
28. Wahnvorstellungen, Hirngespinnste, Nervenflattern, keine Denkfähigkeit
29. 4 Monate
30. am 27. Juli
31. er kann ein Buch während eines Verhörs an sich nehmen
32. er formt sich aus Brot Figuren
33. nach 6 Tagen
34. seine Denkfähigkeit kehrt zurück
35. er versucht, gegen sich selber zu spielen
36. er verfällt einem Spielzwang, ist besessen, hat eine „Schachvergiftung“
37. er fällt den Wärter an

38. er muss Österreich innerhalb von 14 Tagen verlassen
39. er will wissen, ob er überhaupt eine normale Schachpartie spielen kann
40. eine Partie
41. durch die Wahl der Farben
42. Dr. B zieht schnell, während der Weltmeister bewusst lange überlegt
43. er schiebt die Figuren vom Brett weg
44. durch endlos langes Überlegen
45. ein irrer Blick ins Leere, er murmelt unverständliche Worte
46. er kneift ihn in den Arm
47. Dilettant (= Anfänger)
48. Mc Connor
49. damned fool (= „verdammter Verrückter“)
50. Stefan Zweig selber

### Abschlusstest zur Lektüre „Schachnovelle“

1. **Wie** heisst der **Verfasser** der „Schachnovelle“? \_\_\_\_\_
2. **Wohin** ist der **Dampfer** unterwegs? \_\_\_\_\_
3. **Wie** heisst der **Schachweltmeister**, der sich an Bord befindet?  
\_\_\_\_\_
4. **Wie** viele **Felder** hat ein **Schachbrett**? \_\_\_\_\_
5. Mit **wie** vielen **Figuren** beginnt eine **Partie**? \_\_\_\_\_
6. **Wie** heisst der **Passagier**, der sich plötzlich in die Partie einmischt und später selber gegen den Weltmeister antritt? \_\_\_\_\_
7. **Weshalb** ist dieser Passagier **auf der Flucht**?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
8. Welches **Ereignis** gibt dieser Person während eines Verhörs neuen Lebensmut?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
9. Welche **Beschäftigung** kann die erwähnte Person jetzt während ihrer Gefangenschaft ausüben?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
10. Welche speziellen **Verhaltenweisen** zeigen sich bei dieser Person nach und nach in der Gefangenschaft?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
11. Welcher **Vorfall** beendet die Gefangenschaft?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
12. Welches **Resultat** erzielt die Gruppe, die gegen den Weltmeister spielt, nachdem sich der Passagier eingemischt hat?

- 
13. Was bedeutet der Ausdruck „**ein Simultan spielen**“?
- 
14. Was bedeutet der Ausdruck „**blind spielen**“?
- 
15. Wie viele **Partien** spielt der spezielle Passagier gegen den Weltmeister und welche **Resultate** erzielt er?
- 
16. Beschreibe kurz, wie du die Lektüre „**Schachnovelle**“ gefunden hast?
- 

### Antworten zum Abschlusstest „Schachnovelle“

1. **Wie heisst der Verfasser** der „Schachnovelle“? *Stefan Zweig*
2. **Wohin** ist der **Dampfer** unterwegs? *Buenos Aires*
3. **Wie heisst der Schachweltmeister**, der sich an Bord befindet?  
*Mirko Czentovic*
4. **Wie viele Felder** hat ein **Schachbrett**? *64 Felder*
5. Mit **wie vielen Figuren** beginnt eine **Partie**? *32 Figuren*
6. **Wie heisst der Passagier**, der sich plötzlich in die Partie einmischt und später selber gegen den Weltmeister antritt? *Dr. B*
7. **Weshalb** ist dieser Passagier **auf der Flucht**?  
*Als Anwalt hat er für Kirchen und Klöster Vermögen verwaltet, welche die Nazis nun in Besitz nehmen wollen.*
8. Welches **Ereignis** gibt dieser Person während eines Verhörs neuen Lebensmut?  
*Er kann ein Buch, das sich später als Schachbuch entpuppt, aus einer Manteltasche stehlen.*
9. Welche **Beschäftigung** kann die erwähnte Person jetzt während ihrer Gefangenschaft ausüben?  
*Er spielt die 150 Meisterpartien im Schachbuch nach.*
10. Welche speziellen **Verhaltenweisen** zeigen sich bei dieser Person nach und nach in der Gefangenschaft?  
*Nervenzusammenbruch, Persönlichkeitsspaltung*
11. Welcher **Vorfall** beendet die Gefangenschaft?  
*Der Gefangene fällt den Wärter an.*
12. Welches **Resultat** erzielt die Gruppe, die gegen den Weltmeister spielt, nachdem sich der Passagier eingemischt hat?

*Sie erreicht ein Remis (Unentschieden).*

13. Was bedeutet der Ausdruck „ein Simultan spielen“?

*Gegen mehrere Personen gleichzeitig Partien spielen.*

14. Was bedeutet der Ausdruck „blind spielen“?

*Eine Partie oder mehrere ohne Ansicht des Brettes spielen.*

15. Wie viele **Partien** spielt der spezielle Passagier gegen den Weltmeister und welche **Resultate** erzielt er?

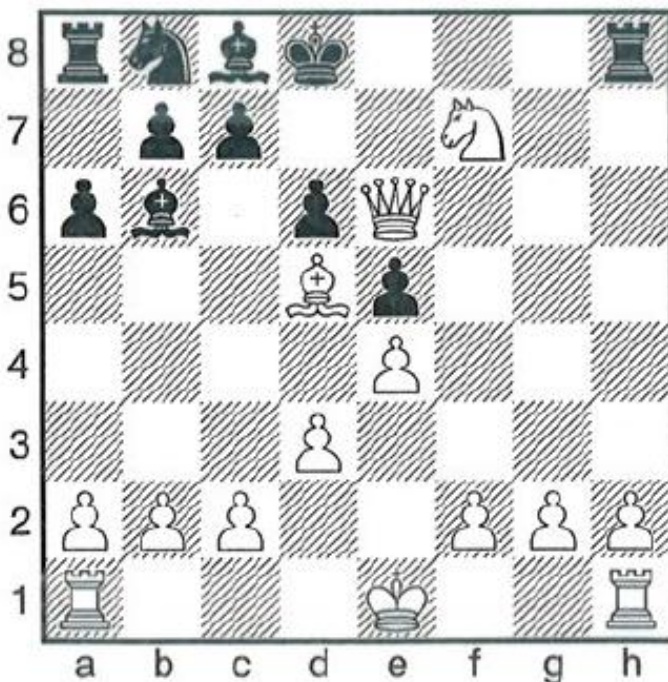
*2 Partien; Sieg in der 1. Partie; die 2. Partie wird nicht beendet.*

16. Beschreibe kurz, wie du die Lektüre „Schachnovelle“ gefunden hast?

...

### Napoleon Bonaparte: Die Partie gegen den Schachautomaten

1. ... e5 2. e4 Df6 3. Sc3 Lc5 4. Sf3 Se7 5. Lc4 a6  
6. d3 o-o 7. Lg5 Dd6 8. Sh4 h6 9. Lxe7 Dxe7 10. Sf5  
De8 11. Sd5 Lb6 12. Sxh6+ Kh7 13. Dh5 g6 14. Sf6+  
Kg7 15. Sxe8+ Txe8 16. Dg5 d6 17. Lxf7 Th8  
18. Dxg6+ Kf8 19. Ld5 Ke7 20. Df7+ Kd8 21. Df6+  
Kd7 22. De6+ Kd8 23. Sf7 matt





**„Schachbretträtsel“ im Zusammenhang mit dem Rösselsprung von Leonhard Euler:**

1	48	31	50	33	16	63	18
30	51	46	3	62	19	14	35
47	2	49	32	15	34	17	64
52	29	4	45	20	61	36	13
5	44	25	56	9	40	21	60
28	53	8	41	24	57	12	37
43	6	55	26	39	10	59	22
54	27	42	7	58	23	38	11

54	61	10	35	16	59	12	33
9	36	55	60	11	34	17	58
62	53	38	15	56	19	32	13
37	8	63	52	39	14	57	18
50	25	46	7	20	31	40	5
45	64	51	24	47	6	21	30
26	49	2	43	28	23	4	41
1	44	27	48	3	42	29	22

50	11	24	63	14	37	26	35
23	62	51	12	25	34	15	38
10	49	64	21	40	13	36	27
61	22	9	52	33	28	39	16
48	7	60	1	20	41	54	29
59	4	45	8	53	32	17	42
6	47	2	57	44	19	30	55
3	58	5	46	31	56	43	18

48	55	4	29	10	53	6	27
3	30	49	54	5	28	11	52
56	47	32	9	50	13	26	7
31	2	57	46	33	8	51	12
44	19	40	1	14	25	34	63
39	58	45	18	41	64	15	24
20	43	60	37	22	17	62	35
59	38	21	42	61	36	23	16



## Lösung zu Beispiel 1:

gangs	sei	be	ein	Stel	Feld	gen	oh
zu	Feld	Aus	von	sprin	ne	se	ein
ner	Po	mal	le	aus	ne	ren	und
zwei	zu	ti	ten	Pferd	zu	zu	die
si	kei	ei	rück	las	mit	oh	keh
ist	on	vie	dem	drei	zig	auf	gen
lich	ne	B 1	sen	len	wie	tels	sech
Feld	Hier*	Mög	der	mit	und	Sprün	der

„**Hier** ist eine der vielen Möglichkeiten,  
**mit** dem Pferd von seiner Ausgangsposition Feld **b 1**  
**mittels** dreiundsechzig Sprüngen  
**wieder** auf diese Stelle zurück zu **kehren**,  
**ohne** ein Feld auszulassen.“

## Lösung zu Beispiel 2:

und	ein	Elefant	Per-	ein	und	kann!	det
spiel	gen!	baden	ist	ertrinken	die	See,	keit
Ver-	ein	Schach-	wie	sön-	eine	bil-	indische
Das	ist	gnü-	Mücke	er,	Weisheit	lich-	wo
zur	ken,	dau-	Schach*	dis-	tion,	sie	die
Aus-	schult	Selbst-	Den-	an,	Fan-	lehrt	tra-
stärkt	zieht	gi-	duld	Kon-	zi-	regt	ta-
lo-	und	die	er-	sches	Ge-	zen-	plin,

„**Schach** schult logisches Denken,

**stärkt** die Konzentration,

**regt** die Fantasie **an**,

**erzieht** zur Selbstdisziplin,

**lehrt** Geduld und Ausdauer,

**bildet** die Persönlichkeit

**und** ist ein Vergnügen!“

„**Das** Schachspiel ist ein **See**,

**wo** eine Mücke **baden**

**und** ein Elefant ertrinken **kann!**“

**Indische Weisheit**

### Lösung zu Beispiel 3:

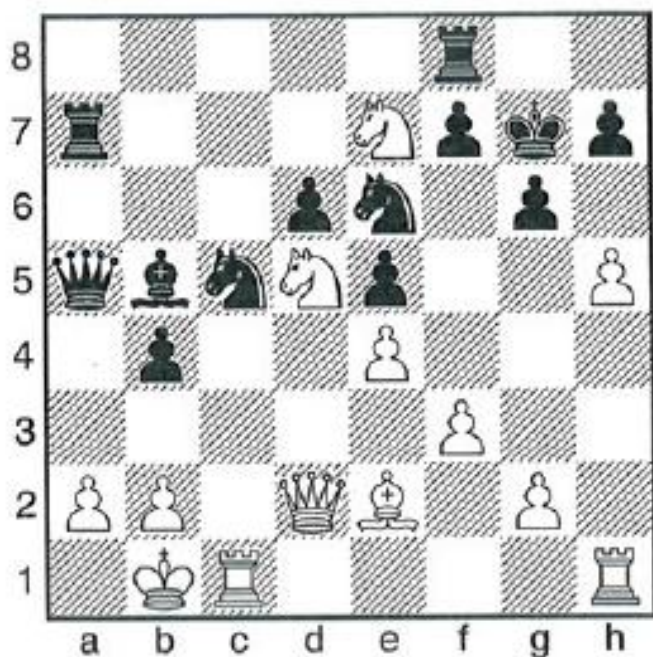
Lass*	darum	nicht	früh	blind	Die	einen	figuren
zieh	genug!	guter	und	Eröffnung	lass	wärts	stur
Zug,	links	rochiere	immer	gehn!	und	Leicht-	Sinn!
Zum	Und	rechts	ein	her-	die	mit	vor-
die	ist	noch	ziele	mitt-	Holz-	aus!	hat
Haus.	Zentrum	die	figur!	bleibt	hin,	len	der
Rochade	Bauern	und	brav	chen	leren	so	Die
spiel	zu	Die	stehn,	nur	Dame	glei-	sol-

„**Lass** links und rechts die Bauern **stehn**,  
**die** mittleren sollen vorwärts **gehen**!  
**Die** Dame bleibt noch brav zu **Haus**.  
**Und** zieh nicht immer blind und **stur**  
**mit** der gleichen Holz**figur**!  
**Die** Rochade ist ein guter **Zug**,  
**darum** rochiere früh **genug**!  
**Zum** Zentrum spiel und ziele **hin**,  
**nur** so hat die Eröffnung einen **Sinn**!

## Musical „Chess“ von Benny Andersson und Björn Ulvaeus:

WM-Partie aus Bangkok aus dem Musical „Chess“:

1. d4 Sf6 2. c4 g6 3. e4 d6 5. f3 o-o 6. Lg5 c6 7. Dd3  
a6 8. Sge2 Sbd7 9. Dd2 e5 10. d5 cxd5 11. Sxd5  
Sc5 12. o-o-o (grosse Rochade) b5 13. cxb5 axb5  
14. Kb1 Tb8 15. Sb4 Tb7 16. Tc1 Se6 17. Lh6 Sd7  
18. h4 Sdc5 19. Sc3 Ld7 20. Le2 Da5 21. Sdb5 b4  
22. Se7+ Kh8 23. Lxg7+ Kxg7 24. Scd5 Lb5 25. h5  
Ta7



26. Dh6+ Kxh6 27. hxg6+ Kg5 28. Th5+ Kxh5 29. f4  
+ Lxe2 30. Sf6+ Kh6 31. Th1+ Kg7 32. Se8+ Txe8  
33. Txh7+ Kf6 34. Txf7 matt



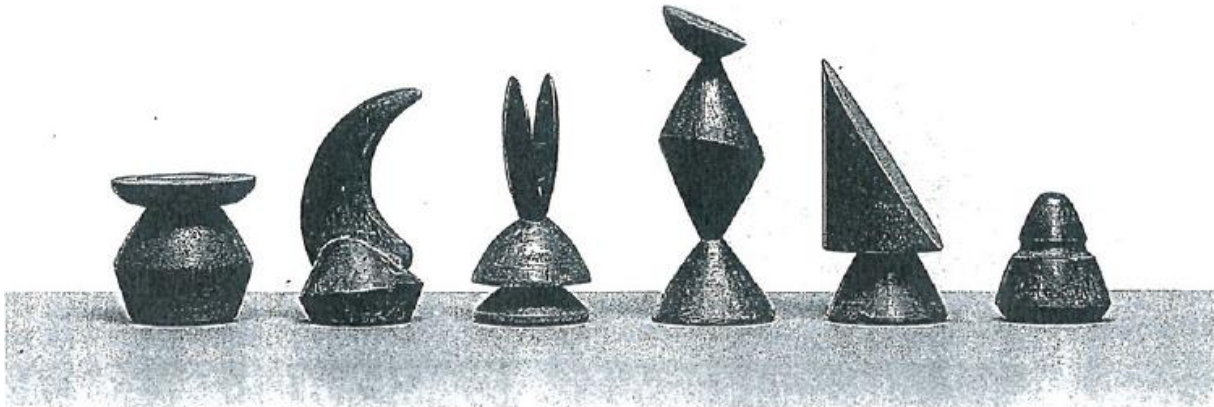
**„Überschach“ von Paul Klee:**



**„Schachbrettmuster“ von Friedensreich Hundertwasser:**



## „Schachfiguren“ von Max Ernst:



- Lösungen zu „Schachbegriffe im Alltag“:
- einen **Abtausch** vornehmen =  
*etwas geben und dafür auch etwas bekommen*
- ein **Bauernopfer** machen =  
*ein kleines Opfer bringen*
- ein **Damenopfer** vollziehen =  
*die stärkste Figur opfern*
- einen **Doppelschritt** ausführen =  
*zwei Schritte unmittelbar nacheinander machen*
- ins **Endspiel** überleiten =  
*in die Endphase gelangen*
- in eine **Falle** tappen =  
*in einen Hinterhalt geraten*
- in eine **Fesselung** geraten =  
*in eine unangenehme Lage kommen / gebunden sein*
- einen **Gabelangriff** drohen =  
*zwei Bedrohungen gleichzeitig aufstellen*
- einen **Gegenangriff** einleiten =  
*Gegendrohungen aufstellen*
- zu **Gegenspiel** kommen =  
*Gegenchancen zum Kontern haben*
- eine **Kombination** beginnen =  
*eine Idee umsetzen / einen Plan ausführen*

- ein **Luftloch** schaffen =  
*einen Fluchtweg haben*
- seinen Gegner **matt** setzen =  
*jemanden ausser Gefecht setzen*
- eine **Pattsituation** herbei führen =  
*nicht mehr ziehen können / blockiert sein*
- **Rasenschach** spielen =  
*auf dem Fussballplatz klare Spielzüge ausführen*
- eine **Rochade** ausführen =  
*einen Wechsel vornehmen / einen Austausch machen*
- ein **Remis** erzielen =  
*ein Unentschieden erreichen / Gleichstand herbeiführen*
- aussehen wie ein **Schachbrettmuster** =  
*kariert sein / schwarz und weiss gemustert sein*
- einen klugen **Schachzug** machen =  
*eine schlaue Idee verwirklichen*
- den **Schlüsselzug** finden =  
*den Zugang zu einer Lösung entdecken*
- einen **Überraschungsangriff** starten =  
*etwas Unerwartetes beginnen*
- **Verwicklungen** herbei führen =  
*sich in unübersichtliche Situationen begeben*
- die **Zeit** überschreiten =  
*einen Zeitpunkt verpassen*
- in **Zeitnot** geraten =  
*unter Zeitdruck etwas erledigen müssen*
- das **Zentrum** besetzen =  
*sich in die Mitte orientieren*
- in **Zugzwang** geraten =  
*etwas tun müssen, was man lieber nicht tun möchte*
- **Eigenes Beispiel:** \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- **Eigenes Beispiel:** \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Lösungen zu „Schachbegriffe erklären“:

- Bauernumwandlung =  
*Verwandlung eines Bauern auf der gegnerischen Grundreihe*
- Berührt – geführt =  
*Mit der berührten Figur oder Bauern muss gezogen werden*
- Endspiel =  
*Der letzte Teil einer Schachpartie mit nur noch wenig Material*
- ersticktes Matt =  
*Mattsetzung eines eingeschlossenen Königs mit einem Springer*
- Falle =  
*Wenn der Gegner in einen Hinterhalt gelockt wird*
- Fesselung =  
*Ein Bauer oder eine Figur, die gebunden ist*
- Freibauer =  
*Ein Bauer, der ungehindert auf die Grundreihe ziehen kann*
- Gabel =  
*Ein gleichzeitiger Angriff auf zwei Figuren oder Bauern*
- Gambit =  
*Das Opfern eines Bauern zwecks schneller Entwicklung*
- Linie =  
*Die Felder, die senkrecht angeordnet sind*
- matt =  
*Wenn der König ein Schachgebot nicht mehr abwehren kann*
- patt =  
*Weder der König noch eine Figur können ziehen*
- Reihe =  
*Die Felder, die waagrecht angeordnet sind*
- Rochade =  
*König und Turm wechseln gleichzeitig ihre Grundstellung*
- Zugzwang =  
*Einen Zug ausführen zu müssen, den man lieber nicht möchte*



## Lösungen zu „Schachkenntnisse“:

**Aufgabe 1:** Wie wird das Schachbrett aufgestellt?

- a) Die Spieler sitzen sich an den Spitzen des Brettes gegenüber wie beim Halma
- b) Die Spieler haben jeweils eine Seite des Schachbrettes vor sich, wobei sich ein weisses Feld in der rechten Ecke befindet.

**Aufgabe 2:** Wie viele Felder hat ein Schachbrett?

- a) 64
- b) 32
- c) 80

**Aufgabe 3:** Wo befindet sich der Damenflügel von Schwarz?

- a) Auf der linken Seite von Schwarz aus betrachtet
- b) Auf der rechten Seite von Schwarz aus betrachtet

**Aufgabe 4:** Wie nennt man die Senkrechten auf einem Schachbrett?

- a) Diagonalen
- b) Linien
- c) Reihen

**Aufgabe 5:** Was versteht man unter einer Grundreihe?

- a) Die am tiefsten gelegene Reihe in einer Abfolge von Reihen
- b) Eine Reihe, auf der sich andere Reihen aufbauen
- c) Die erste beziehungsweise achte Reihe bei der Grundaufstellung

**Aufgabe 6:** Welche der folgenden Felderfolgen bilden eine Reihe?

- a) a5 – b6 – c7 – d8
- b) a2 – b2 – c2 – d2 – e2 – f2 – g2 – h2
- c) f1 – f2 – f3 – f4 – f5 – f6 – f7 – f8

**Aufgabe 7:** Welche der folgenden Felderfolgen bilden eine Diagonale?

- a) g1 – g2 – g3 – g4 – g5 – g6 – g7 – g8
- b) e1 – f2 – g3 – h4
- c) a6 – b6 – c6 – d6 – e6 – f6 – g6 – h6

**Aufgabe 8:** Welche der folgenden Felderfolgen bilden eine Linie?

- a) a3 – b4 – c5 – d6 – e7 – f8
- b) b1 – b2 – b3 – b4 – b5 – b6 – b7 – b8
- c) a3 – b3 – c3 – d3 – e3 – f3 – g3 – h3

**Aufgabe 9:** Was bedeutet das Zeichen “x” bei der Partienotation?

- a) Schlägt
- b) Schachmatt
- c) Gibt Schach
- d) Gibt auf

**Aufgabe 10:** Wie nennt man den Schnittpunkt der 5. Reihe mit der f-Linie?

- a) F5
- b) 5f
- c) f5
- d) 5F

**Aufgabe 11:** Wie wird eine Schachpartie aufgeschrieben?

- a) Durch eine Stenoschrift
- x b)** Durch eine Notation
- c) Mittels ausführlichem Text

**Aufgabe 12:** Was versteht man unter dem Zentrum auf einem Schachbrett?

- a) Alle Felder ausser der beiden Grundreihen
- b) Die Felder e4 und d4
- x c)** Die Felder e4, d4 e5 und d5
- d) Die Felder e5 und d5

**Aufgabe 13:** Wie viele Bauern hat jeder Spieler zu Beginn einer Partie?

- a) 6
- x b)** 8
- c) 10
- d) 16

**Aufgabe 14:** Wie bewegt sich ein Bauer normalerweise?

- a) Zwei Felder geradeaus
- b) Ein Feld seitwärts
- x c)** Ein Feld geradeaus
- d) Ein Feld schräg vorwärts

**Aufgabe 15:** Wie schlägt ein Bauer eine andere Figur oder einen Bauern?

- a) Indem er einen normalen Zug vorwärts macht
- b) Indem er einen Zug seitwärts macht
- c) Indem er ein Feld schräg nach vorne links zieht
- d) Indem er ein Feld schräg nach vorne rechts zieht
- x e)** Indem er ein Feld schräg nach vorne links oder rechts zieht

**Aufgabe 16:** Wann darf der Bauer einen Doppelschritt ausführen?

- a) Jederzeit
- x b)** Nur von den Grundstellung aus
- c) Nie

**Aufgabe 17:** Was geschieht, wenn ein Bauer bis zur Grundreihe des Gegners vordringt?

- a) Die betreffende Partei hat die Partie verloren
- b) Der Bauer kann sich in eine beliebige Figur verwandeln
- c) Der Bauer muss sich in eine Dame verwandeln
- x d)** Der Bauer kann sich in eine beliebige Figur ausser des Königs verwandeln

**Aufgabe 18:** Wann darf ein Bauer auch einmal rückwärts ziehen?

- a) Wenn der Gegner es erlaubt
- x b)** Nie
- c) Wenn das Feld vor ihm besetzt ist

**Aufgabe 19:** Dürfen zwei Bauern bei Partiebeginn gleichzeitig um einen Schritt anstatt der zwei Schritte vorwärts gezogen werden?

- x a)** Nein
- b) Ja, einmal
- c) Ja, sooft man will

**Aufgabe 20:** Welcher Spieler eröffnet eine Schachpartie?

- a) Schwarz
- x b)** Weiss
- c) Dies bestimmt der Schiedsrichter